

Ganztägig lernen - Landesfachtagung SAG Hessen 13. September 2013

## Workshop 9 - Kompetent differenzieren

### Statement

Differenzieren – eine Frage von Individualisierung und Schülerorientierung  
Die *Potenziale* der Schülerinnen und Schüler entdecken, wecken, entfalten

Äußere Differenzierung neu denken:

1. Integrativ und inklusiv unterrichten - das geht immer nur tendenziell
2. Alternative Handlungsmöglichkeiten für Schüler(gruppen) zeitlich und räumlich
3. Aus dem Felde gehen auf Zeit und in Absprache
4. Vorbereitete Umgebung und dekonstruiert vorbereitete Materialien
5. Grundsatz „Wissen zeigen“ – Potenziale entdecken
6. Textkultur und Bildkultur pflegen, lehren, anbieten

Im Gesamtschulkontext ist über innere und äußere Differenzierung diskutiert worden:

- Aufteilung in Kurse nach A, B, C oder G und E und eine „homogenere Gruppe“ unterrichten
- Mit unterschiedlichen Aufgaben in einer Lerngruppe arbeiten

Innere Differenzierung ist sehr schwer zu schaffen! Und noch schwerer in Schulen mit hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Lebenssituationen.

In einer Ganztagsschule lassen sich aber bestens Strukturen aufbauen und verändern.

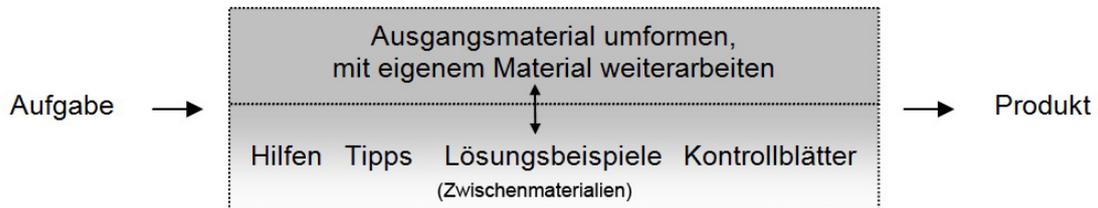
- Rhythmisierung (Ganztagsschule den ganzen Tag)
- Raum-Konzept-Ideen (Vorbereitete Umgebung, Inseln, Lernwerkstatt im Klassenraum...)
- In Teams arbeiten, gemeinsam sich unterstützen, entwickeln, stützen
- Konzept für Materialien und Aufgaben auf der Basis einer **Dekonstruktion** der Unterlagen
- Unterstützung durch Schulsozialarbeit und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ehrenamt, im FSJ, als Praktikanten, Helfer

### Kompetent differenzieren

- Das ist eine immer nur tendenziell verwirklichtbare Anforderung
- Basis ist ein Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen
- Die Bedingungen und Möglichkeiten sind je nach Unterrichtsform verschieden  
Lehre, Üben, Werkstattunterricht, Vorhaben/Projekt
- Die Bildungssprache als zentrale Aufgabe akzeptieren
- Visuelles Vermögen, Bildkommunikation nutzen, fördern - bildvermittelt unterrichten
- Unterrichten auf „Wissen zeigen“ und Zeigekultur anlegen - Produktorientierung
- Unschärfe und Redundanzen zulassen, vorsehen
- Viel Zeit für das Schüler-Lehrer-Gespräch planen, schaffen
- Kompetenz: Fach und Lehrstoff beherrschen, für Schüler planen, Lernschwierigkeiten antizipieren, gern unterrichten, schwierige Aufgabenstellungen schülerbezogen einbringen, Anforderungen stellen, die Potenziale der SchülerInnen entdecken, wecken, entfalten; auch eigensinnig unterrichten und als Persönlichkeit lehren

## Das Konzept

Mit einer Basisaufgabe beginnen: Ausgangsmaterial und offene Aufgabenstellung  
Aufträge und Zwischenmaterial bereithalten (auslegen)  
Produktorientierung: Wissen zeigen, eigenes Material, das Produkt vorstellen.



Die Schüler holen sich die Zwischenmaterialien in den Lernprozess herein, auf diesen **Zwischenschritt im Lernen** konzentrieren sich die Unterrichtsformen sowie speziell die Kooperationen Schüler - Lehrer und zwischen Lernpartnern, also von Schülerinnen und Schülern untereinander.

<http://www.wissensreise.de/Wissensreise/Wissen/System/FS-Wissen-ZwischenschritteimLernen.html>

**Meine Beispiele** ([www.wissensreise.de](http://www.wissensreise.de) im Kapitel Kurzreisen):

